**Fragebogen zu horizontalen Prinzipien**

im Rahmen der Umsetzung des österreichischen IBW/EFRE & JTF Programms 2021-27[[1]](#footnote-2)

*🡆 Förderung ökologisch nachhaltiger Entwicklung, Gleichstellung von Frauen und Männern/Gender Mainstreaming, Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung*

|  |
| --- |
| Hintergrund und Zielsetzungen |

Die EU-Kohäsionspolitik 2021-2027 steht für die Förderung des wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalts durch nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, Forschung und Innovation, den digitalen Wandel, die Ziele des europäischen Grünen Deals sowie die Förderung der Umsetzung der europäischen Säule sozialer Rechte[[2]](#footnote-3).

Gemäß EU-Dachverordnung zur Kohäsionspolitik[[3]](#footnote-4) müssen die Mitgliedstaaten beim Einsatz dieser Mittel im Bereich IBW/EFRE die Charta der Grundrechte der Europäischen Union beachten und ihren Pflichten gemäß dem Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen nachkommen. Die geförderten Projekte sollen (auch) darauf abzielen, Ungleichheiten zu beseitigen und die Gleichstellung von Männern und Frauen zu fördern, die Gleichstellungsperspektive zu berücksichtigen sowie jegliche Form der Diskriminierung zu bekämpfen und die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen sicherzustellen.

Darüber hinaus müssen die Programme als Teil der neuen EU-Wachstumsstrategie „Grüner Deal“ zur Transition in eine faire und wohlhabende Gesellschaft beitragen, deren Basis eine moderne, ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft ist, die im Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freisetzt und das Wirtschaftswachstum von der Ressourcennutzung abgekoppelt hat.[[4]](#footnote-5)

Zweck des Fragebogens

Die zur Verfügung stehenden EU-Mittel für das Programm IBW/EFRE & JTF Österreich 2021-2027 sollen Investitionen für Beschäftigung und Wachstum unterstützen und dabei gleichzeitig auch die wesentlichen horizontalen Prinzipien berücksichtigen.

Der vorliegende Fragebogen erfüllt in diesem Zusammenhang mehrere **Funktionen.**

* Der Fragebogen soll Ihnen als Projektwerber:in **Informationen zu den oben genannten horizontalen Prinzipien** bieten. Mit Hilfe der Fragestellungen wollen wir auf relevante Aspekte aufmerksam machen und Ihnen Anregungen geben, um diese Themen in Ihrem Projekt und Ihrem Unternehmen/Ihrer Institution noch besser berücksichtigen zu können. **(Awareness-Funktion).** *Hinweis: Erläuterungen und ergänzende Informationen finden Sie in der Onlineversion auch hinter den mit gekennzeichneten Symbolen.*
* Aufgrund der Bedeutung der horizontalen Prinzipien im Rahmen der Programmumsetzung fließen die Informationen zum Projekt auch positiv in die Projektselektion ein. **(Projektselektions-Funktion)**

Nicht zuletzt werden die Informationen von der Verwaltungsbehörde auch dazu genutzt, die Berücksichtigung der horizontalen Prinzipien im Rahmen von Evaluierungen nachweisen zu können und Vorzeigeprojekte zu identifizieren. **(Monitoring-Funktion)**

Aus diesen Gründen ist die Beantwortung des Fragebogens für alle Projektwerber:innen verpflichtend und es ist wichtig und notwendig, dass Sie korrekte und vollständige Angaben zur aktuellen Berücksichtigung der Querschnittsthemen in Ihrem Unternehmen/Ihrer Institution und im beantragten Projekt machen.

Kriterien für die Projektselektion

Im Rahmen der Projektselektion werden die Antworten zur Berücksichtigung der Querschnittsthemen auf Projektebene (nicht auf Unternehmensebene) herangezogen.

* Förderung ökologisch nachhaltiger Entwicklung: 18 Fragen zum Projektdesign in Bezug auf die Subthemen Abfall und Recycling, Mobilität, Energie und Ressourcen, Umwelt, Naturräume und Nachhaltigkeit bei Errichtung von Gebäuden und baulichen Maßnahmen;
* Gleichstellung von Frauen und Männern, Gender Mainstreaming: 4 Fragen zum Projektdesign;

Chancengleichheit benachteiligter Gruppen und Schutz vor Diskriminierung: 5 Fragen zum Projektdesign;

Die Bewertung folgt dem Grad der Berücksichtigung der Querschnittsthemen. Je mehr Teilaspekte berücksichtigt werden, desto mehr Punkte erhält das Projekt aus Perspektive der Querschnittsthemen.

Diese fließen anschließend als Bonuspunkte in die Projektselektion ein (d.h. die Punkte werden auf die thematische Projektselektion (max. 100%) aufgeschlagen). Die maximal möglichen Punkte werden gewichtet mit max. 6% berücksichtigt. Mit dem Thema Nachhaltigkeit sind bis zu 3% Aufschlag zu erreichen, die Themen Gleichstellung und Chancengleichheit sind mit je 1,5% gewichtet.

Weiters werden aus den Antworten auch jene Projekte identifiziert, die zu den Zielen des „Green Deals“ beitragen. Diese fließen im Rahmen der thematischen Projektselektion zu den Subthemen Kreislaufwirtschaft und Treibhausgasemissionen zusätzlich in die Projektselektion ein.

|  |
| --- |
| Basisinformationen |

Fragen zu Projektträger:in und Projekt

Projektträger:in (Unternehmen/Institution): ……………………………..

Projekttitel: ……………………………………

Das beantragte Förderprojekt wird von mehreren Partner:innen durch eine/n Lead­partner:in oder in Form einer Schuldner:innengemeinschaft eingereicht. *(Als Faustregel gilt: EIN Fragebogen pro Antrag. Der Fragebogen ist für das Gesamtprojekt einmal von dem/ der Leadpartner:in oder einer Vertretung der Schuldner:innengemeinschaft auszufüllen)*

Ausfüllende Person (Bitte ziehen Sie bei Bedarf im Unternehmen/der Institution verantwortliche Personen für Fragen zu Energie/Ressourcen bzw. Human Resource Management bei): ……………………………..

Datum (der letzten Änderung): (wird automatisch ausgefüllt)

Ergänzende Fragen zum Unternehmen/Projekttyp *(für ergänzende Fragen, die nur an ausgewählte Projektträger:innen gerichtet sind)*

Das antragstellende Unternehmen ist ein produzierendes Unternehmen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Das beantragte Förderprojekt inkludiert den Aus-/Neubau/die Sanierung von Gebäuden oder andere bauliche Maßnahmen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Das beantragte Förderprojekt inkludiert Investitionen in Infrastruktur mit einer Nutzungsdauer von mindestens 5 Jahren.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Das Vorhaben fällt in den Geltungsbereich der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (UVP Richtlinie)

[ ]  Ja

[ ]  Nein

|  |
| --- |
| Förderung ökologisch nachhaltiger Entwicklung |

1. **Nachhaltigkeit im Unternehmen/in der Institution**

Das Unternehmen/die Institution verfügt über eine aktuelle Zertifizierung im Bereich Umwelt, Energie oder CSR und/oder über entsprechende Auszeichnungen.

[ ] Nein, es gibt keine aktuelle Zertifizierung oder Auszeichnung

[ ]  Eco Management and Audit Scheme – EMAS

[ ]  Umweltmanagementsystem nach ISO 14001

[ ]  Energiemanagementsystem nach ISO 50001

[ ]  GRI – Global Reporting Initiative

[ ]  CDP – Climate Disclosure Project

[ ]  CSR Zertifizierung nach ÖNORM ONR 192500

[ ]  Österreichisches Umweltzeichen (für Produkte des Unternehmens)

[ ]  Blauer Engel EcoLabel (für Produkte des Unternehmens)

[ ]  Umweltpreis (Energy Globe, Trigos, ASRA, etc.)

[ ]  Weitere Zertifizierungen oder Auszeichnungen, nämlich ……………………

Nachhaltige Beschaffung

Das Unternehmen/die Institution engagiert sich aktiv für nachhaltige Beschaffung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Abfall und Recycling

Das Unternehmen/die Institution …

verfügt über ein aktuelles Abfallwirtschaftskonzept (für Unternehmen ab 20 Mitarbeiter:innen verpflichtend) (oder weist eine EMAS-Zertifizierung auf).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

trägt aktiv zur Kreislaufwirtschaft bei.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

stellt Infrastruktur und Informationen zur Minimierung von Abfall und Mülltrennung für Recycling (z.B. Trennsysteme) zur Verfügung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Mobilität

Das Unternehmen/die Institution …

verfügt über ein aktuelles Mobilitätskonzept.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

unterstützt nachhaltige Mobilitätsformen der Arbeitnehmer:innen und/oder Kund:innen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

setzt Maßnahmen für umweltfreundlichen Transport/klimaschonende betriebliche

Logistik. *(Frage nur für produzierende Unternehmen)*

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Energie- und Ressourcen

Das Unternehmen/die Institution …

hat bereits in energieeffiziente/ressourceneffiziente Immobilien und Anlagen investiert.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

nutzt erneuerbare/nachhaltig erzeugte Energie.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

1. **Nachhaltigkeit im Projekt**

Haben Sie im Rahmen der Projektentwicklung geprüft, ob Nachhaltigkeitsaspekte im Projekt integriert/berücksichtigt werden können?

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Abfall und Recycling *(Fragen nur für produzierende Unternehmen)*

Das beantragte Förderprojekt …

[ ]  nutzt Sekundärrohstoffe.

[ ]  trägt dazu bei, dass die spätere Rezyklierbarkeit des Produktes (Wiederverwendbarkeit) erhöht wird.

[ ]  trägt dazu bei, dass mehr Reststoffe in einem nachfolgenden Prozess weiterverwendet werden (können).

**Begründung für die angekreuzten Antworten:**

Mobilität

Das beantragte Förderprojekt …

wird an einem Standort umgesetzt, der gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln und/oder mit Fahrrad/zu Fuß erreichbar ist.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

[ ]  leistet durch seine Umsetzung einen konkreten Beitrag zu nachhaltiger Mobilität.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

ist aufgrund der zusätzlichen entstehenden Arbeitsplätze Anlass für die Erstellung eines betrieblichen Mobilitätskonzeptes.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Energie und Ressourcen

Das beantragte Förderprojekt

führt zu einer Reduktion des Energieverbrauchs bzw. zu einer Steigerung der Energieeffizienz.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

trägt zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger bei.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

führt zu einer Reduktion des Ressourcenverbrauchs bzw. zu einer Steigerung der Ressourceneffizienz.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

nutzt nachwachsende Rohstoffe für die Produktion. *(Frage nur für produzierende*

*Unternehmen)*

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

[ ]  erhöht den Gesamtverbrauch von fossiler Energie nicht.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Grundsatz „Energieeffizienz an erster Stelle“ und Sicherung der Klimaverträglichkeit *(Fragen nur für Projekte in Infrastruktur mit einer Nutzungsdauer von mindestens 5 Jahren)*

Das beantragte Förderprojekt …

[ ]  berücksichtigt alternative kosteneffiziente Energieeffizienzmaßnahmen für eine effizientere Energienachfrage und Energieversorgung bestmöglich.

[ ]  investiert in die Errichtung von Infrastruktur, die (nach aktuellem Wissensstand) auch durch langfristige Auswirkungen des Klimawandels nicht gefährdet werden kann.

**Begründung für die angekreuzten Antworten:**

Umwelt und Naturräume

Das beantragte Förderprojekt wirkt sich durch gezielte Maßnahmen positiv auf Fauna, Flora, ökologisch sensible Lebensräume, das Landschaftsbild oder auf andere umweltrelevante Aspekte aus und/oder setzt aktiv Ausgleichsmaßnahmen, um Auswirkungen auf Umwelt und Naturräume zu minimieren, und zwar …

auf den Wasserverbrauch

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

auf die Luftverschmutzung und Feinstaubbelastung

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

auf den Flächenverbrauch

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

auf die biologische Vielfalt

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Nachhaltigkeit bei Errichtung von Gebäuden und anderen baulichen Maßnahmen *(Fragen nur für Projekte mit baulichen Maßnahmen)*

Die baulichen Maßnahmen

[ ]  werden auf bereits versiegelter Fläche durchgeführt.

[ ]  werden unter Verwendung von nachwachsenden Rohstoffen und/oder Sekundärrohstoffen (recycelten Materialen) errichtet.

[ ]  werden in einem gegenüber den rechtlichen Anforderungen deutlich erhöhten Energieeffizienzstandard errichtet.

[ ]  werden mit erneuerbarer/nachhaltig erzeugter Energie versorgt.

**Begründung für die angekreuzten Antworten:**

|  |
| --- |
| Gleichstellung von Frauen und Männern, Gender Mainstreaming |

1. **Gleichstellung im Unternehmen/in der Institution**

Die Zahl der im Unternehmen/der Institution tätigen Frauen und Männer ist relativ ausgeglichen, auch Führungspositionen werden sowohl von Frauen als auch von Männern besetzt.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Das Unternehmen/die Institution verfügt über eine aktuelle Zertifizierung im Bereich Gleichstellung von Frauen und Männern/Gender Mainstreaming und/oder über entsprechende Auszeichnungen.

[ ]  Nein, es gibt keine aktuelle Zertifizierung oder Auszeichnung

[ ]  Zertifizierung Audit berufundfamilie

[ ]  Zertifizierung Audit hochschuleundfamilie

[ ]  Zertifizierung Audit berufundfamilie Schwerpunkt Gesundheits-

und Pflegeeinrichtugen

[ ]  Zertifizierung Audit familienfreundlichegemeinde

[ ]  equalitA

[ ]  Zertifizierung Audit berufundfamilie Schwerpunkt Mobiles Arbeiten/Home Office

[ ]  GRI – Global Reporting Initiative (Erstellung eines NHBerichts unter Anwendung der GRI Standards)

[ ]  CSR Zertifizierung nach ÖNORM ONR 192500

[ ]  Staatspreis „Familienfreundlichster Betrieb“

[ ]  Weitere Zertifizierungen oder Auszeichnungen, nämlich ………………….

Strukturelle Maßnahmen

|  |
| --- |
| *Frauen in Führungspositionen zu bringen ist betriebswirtschaftlich vorteilhaft. Unternehmen mit sehr hoher Geschlechtervielfalt in Führungsteams sind durchschnittlich rentabler und erzielen eine höhere Wertschöpfung. (*[*McKinsey*](https://www.mckinsey.com/~/media/mckinsey/business%20functions/organization/our%20insights/delivering%20through%20diversity/delivering-through-diversity_full-report.ashx)*, 2018)* |

Das Unternehmen/die Institution …

fördert eine Organisationskultur zur betrieblichen Gleichstellung von Frauen und Männern.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

hat eine:n Gleichstellungs- bzw. Genderbeauftragte:n.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

hat einen qualifizierten Gleichstellungsplan und setzt diesen gezielt um.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

evaluiert Gleichstellungsziele und Maßnahmen regelmäßig.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

setzt Gender-Budgeting als Instrument ein.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

prüft Gleichstellungsmaßnahmen als Bewertungskriterium in der Führungskräftebeurteilung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

bietet gezielt Mentoring für Frauen an.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

setzt Führungskräftetraining zum Thema Gleichstellung ein.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

vermeidet Geschlechterstereotypen im Außenauftritt.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Einstellung und Aufstieg, Weiterbildung

|  |
| --- |
| *„Qualifizierte und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine der wichtigsten, aber auch zunehmend knappen Ressourcen für Unternehmen. Umso entscheidender ist ein systematisches Talentmanagement, das Frauen und Männern auf allen Ebenen gleiche Chancen ermöglicht. Um die Top-Führungspositionen mit Frauen besetzen zu können, muss bereits bei den Einstiegspositionen angefangen werden – denn wenn der weibliche Talentepool unten nicht gefüllt und dann kontinuierlich weiterentwickelt wird, können von dort auch keine Frauen ins Top-Management gelangen.“ (*[*EAF/KPMG*](https://www.bmjv.de/SharedDocs/Downloads/DE/PDF/Praxisleitfaden_Frauenquote.pdf?__blob=publicationFile&v=2)*, 2015)* |

Das Unternehmen/die Institution …

führt Auswahl- und Einstellungsverfahren durch, bei denen Frauen und Männer in gleicher Weise angesprochen werden und die gleichen Chancen haben.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

führt gezieltes Recruiting von Frauen durch (auch für Führungspositionen).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert gezielt die Bildungsangebote für Frauen und die Karriere von Frauen im Unternehmen/in der Institution.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

setzt bewusst Maßnahmen zur Lohntransparenz (z.B. Veröffentlichung eines Berichts zur Einkommenstransparenz).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

|  |
| --- |
| *„Eine gute Vereinbarkeitspolitik sorgt für geringeren Krankenstand und niedrigere Fehlzeitquote, motiviertere und produktivere Beschäftigte, qualifiziertere und passendere Bewerber/innen, weniger Eigenkündigungen, längere Betriebszugehörigkeit“ (*[*Investorenportal Mecklenburg-Vorpommern*](https://www.investorenportal-mv.de/de/aktuelle-broschueren/Downloads/Publikation-Gleichstellung-von-Frauen-und-Maennern-im-EFRE-Druckfassung.pdf)*, 2018)* |

Das Unternehmen/die Institution …

setzt Maßnahmen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

ermöglicht die Nutzung von Elternkarenz für Väter.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

plant und fördert den Wiedereinstieg von Arbeitnehmer:innen nach der Karenz und informiert während der Karenzzeit über betriebliche Maßnahmen und Anlässe.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert Karrieremöglichkeiten für Teilzeitkräfte (auch für Führungspositionen).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

stellt betriebliche Kinderbetreuung bereit oder fördert externe Kinderbetreuung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

1. **Gleichstellung im Projekt**

Haben Sie im Rahmen der Projektentwicklung geprüft, ob Gleichstellungsaspekte im Projekt integriert/berücksichtigt werden können?

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Projektdesign

Im Zuge des beantragten Förderprojekts wird ein Produkt/eine Technologie entwickelt bzw. eine Innovation/Dienstleistung umgesetzt, das/die unterschiedliche Anforderungen von Frauen und Männern berücksichtigt.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt bzw. die Ergebnisse des Projektes wirken sich positiv auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen von Frauen, Eltern und/oder Familien aus.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt fördert Angebote/Inhalte speziell für Frauen und/oder für Männer.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Im Rahmen der Projektplanung wird darauf geachtet bestehende Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen durch die Projektumsetzung zu reduzieren.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt fördert Gleichstellung zwischen Frauen und Männern im Hinblick auf andere Aspekte.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Wie wichtig ist das Thema Gleichstellung für Ihr Projekt? *(Frage nur für Projekte, die mind. einen der relevanten Aspekte zum Projektdesign berücksichtigen)*

[ ]  Das Projekt ist ein gezieltes Gleichstellungsprojekt.

[ ]  Das Projekt unterstützt Gleichstellung zwischen Frauen und Männern in einem
Teilaspekt der Projektumsetzung.

|  |
| --- |
| Chancengleichheit benachteiligter Gruppen und Schutz vor Diskriminierung |

*Die folgenden Fragen beziehen sich auf benachteiligte Zielgruppen, wie z.B. Ältere Menschen, Menschen mit Behinderungen, ethnische oder soziale Identitätsgruppen, Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung etc.*

1. **Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung im Unternehmen/in der Institution**

Das Unternehmen/die Institution beschäftigt (auch) Menschen mit Behinderungen und Menschen aus sonstigen Gründen am Arbeitsmarkt benachteiligten Gruppen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Das Unternehmen/die Institution verfügt über eine aktuelle Zertifizierung im Bereich Chancengleichheit/Schutz vor Diskriminierung und/oder über entsprechende Auszeichnungen.

[ ]  Nein, es gibt keine akuelle Zertifizierung oder Auszeichnung

[ ]  ISO 26000

[ ]  FAIR FÜR ALLE

[ ]  Gender- und Diversity-Zertifikat nach AMS Kriterien

[ ]  Gender Mainstreaming und Diversity Management

[ ]  Managing Diversity

[ ]  ÖZIV Betriebsservice

[ ]  ÖZIV Access

[ ]  GRI – Global Reporting Initiative (Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts unter Anwendung der GRI Standards)

[ ]  Weitere Zertifizierungen und Auszeichnungen, nämlich ………………….

Strukturelle Maßnahmen

|  |
| --- |
| *Es geht nicht nur um Gender Mainstreaming. Ethnisch-kulturelle Vielfalt in den Führungsteams – und Einbeziehung der unzähligen Arten von Vielfalt, die über das Geschlecht hinausgehen (z. B. LGBTQ+, Alter/Generation, internationale Erfahrung) – kann ein Faktor für branchenführende Rentabilität für Unternehmen sein. (*[*McKinsey*](https://www.mckinsey.com/~/media/mckinsey/business%20functions/organization/our%20insights/delivering%20through%20diversity/delivering-through-diversity_full-report.ashx)*, 2018)* |

Das Unternehmen/die Institution …

erfüllt die Beschäftigungspflicht nach dem Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

hat eine:n Diversitätsbeauftragte:n.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

hat eine:n Disabilitybeauftragte:n.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

setzt Führungskräftetraining zum Thema Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung ein.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert gezielt Mentoring für benachteiligte Zielgruppen im Unternehmen/in der Institution.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

führt intern Sensibilisierungsmaßnahmen und Informationsarbeit zu Diskriminierungsthemen wie Rassismus, Sexismus, Homophobie, unterschiedlichen Barrieren etc. durch.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

ist barrierefrei zugänglich.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

stellt barrierefreies Werbe- und Informationsmaterial und/oder eine barrierefreie Website zur Verfügung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

stellt Werbe- und Informationsmaterial und/oder eine Website mit einfacher Sprache zur Verfügung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Einstellung und Aufstieg, Weiterbildung, Arbeitsplatzgestaltung

|  |
| --- |
| *Die Einstellung von Menschen mit Behinderung hat viele Vorteile für Unternehmen: keine/weniger Ausgleichstaxe, Prämie für in Ausbildung stehende begünstigte Behinderte (Lehrausbildung), steuerliche Vergünstigungen, Förderungen, kostenlose Assistenzleistungen bzw. Beratungsleistungen, motivierte und qualifizierte MitarbeiterInnen und positive gesellschaftliche Außenwahrnehmung.“ (*[*Sozialministeriumsservice*](https://www.sozialministerium.at/Themen/Soziales/Menschen-mit-Behinderungen/Berufliche-Teilhabe-von-Menschen-mit-Behinderungen.html)*)* |

Das Unternehmen/die Institution …

führt Auswahl- und Einstellungsverfahren durch, bei denen alle vergleichbar geeigneten Personen die gleichen Chancen haben.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert Berufseinsteiger:innen benachteiligter Zielgruppen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert gezielt die Bildungsangebote und die Karrieremöglichkeiten für benachteiligte Zielgruppen im Unternehmen/in der Institution.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

fördert und ermöglicht den unternehmensinternen Aufstieg aller vergleichbar geeigneten Personen gleichermaßen auf allen Ebenen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

führt gezieltes Recruiting von benachteiligten Zielgruppen durch (inkl. Führungspositionen).

[ ]  Ja

[ ]  Nein

bietet Wiedereinstiegsplanung nach langen Krankenständen an.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

ermöglicht spezielle (Arbeitszeit)Modelle für Menschen mit gesundheitlichen Problemen und Menschen mit Behinderungen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

achtet auf behindertengerechte/altersgerechte Arbeitsplatzgestaltung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

1. **Chancengleichheit und Schutz vor Diskriminierung im Projekt**

Haben Sie im Rahmen der Projektentwicklung geprüft, ob Chancengleichheitsaspekte bzw. Maßnahmen zum Schutz vor Diskriminierung im Projekt integriert/berücksichtigt werden können?

[ ]  Ja

[ ]  Nein

Projektdesign

Im Zuge des beantragten Förderprojekts wird ein Produkt/eine Technologie entwickelt bzw. eine Innovation/Dienstleistung umgesetzt, die die Anforderungen unterschiedlicher benachteiligter Zielgruppen berücksichtigt.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt bzw. die Ergebnisse des Projektes wirken sich positiv auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen einer/mehrerer benachteiligten/r Zielgruppe/n aus.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt fördert Angebote/Inhalte speziell für ausgewählte benachteiligte Zielgruppen.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA Antwort:**

Das Projekt berücksichtigt Maßnahmen für Barrierefreiheit von Menschen mit Behinderung.

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Begründung für JA oder NEIN Antwort:**

Die geförderten baulichen Maßnahmen entsprechen den Vorgaben für Barrierefreiheit im

Sinne des Behindertengleichstellungsgesetzes (BGStG). *(Frage nur für Projekte mit*

*baulichen Maßnahmen)*

[ ]  Ja

[ ]  Nein

**Wenn Nein bitte um Begründung:**

|  |
| --- |
| Abschluss: Bestätigung |

Bei der Projektumsetzung ist Artikel 9 (horizontale Prinzipien) der Dachverordnung (EU) Nr. 2021/1060 zu berücksichtigen.

*Bestätigung für alle Projektträger:innen (außer Leadpartner:innen- oder Schuldner:innengemeinschafts-Projekte)*

[ ] **Hiermit bestätige ich für das oben genannte, EFRE-geförderte Vorhaben, dass die Zielsetzungen der horizontalen Prinzipien (Nachhaltigkeit, Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und Schutz vor Diskriminierung) sowie die Charta der Grundrechte der Europäischen Union bei Projektkonzeption und -umsetzung beachtet werden.**

*Bestätigung für Leadpartner:innen und Schuldner:innengemeinschaften*

[ ]  **Hiermit bestätige ich im Namen aller einreichenden Partner:innen für das oben genannte, EFRE-geförderte Vorhaben, dass die Zielsetzungen der horizontalen Prinzipien (Nachhaltigkeit, Gleichstellung zwischen Frauen und Männern und Schutz vor Diskriminierung) sowie die Charta der Grundrechte der Europäischen Union bei Projektkonzeption und -umsetzung beachtet werden.**

*Bestätigung nur für Vorhaben, die in den Geltungsbereich der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates fallen (UVP Richtlinie)*

[ ]  **Wir bestätigen, dass im Falle eines Vorhabens, welches in den Geltungsbereich der Richtlinie 2011/92/EU des Europäischen Parlaments und des Rates fällt, eine Umweltverträglichkeitsprüfung oder ein Screening-Verfahren auf Grundlage der Anforderungen der genannten Richtlinie durchgeführt wurde bzw. wird und auf derselben Grundlage auch die Bewertung alternativer Lösungen gebührend berücksichtigt wurde.**

*Bestätigung für alle Projektträger:innen*

[ ]  **Hiermit bestätige ich für das oben genannte, EFRE-geförderte Vorhaben, dass ich richtige und vollständige Angaben gemacht habe.**

1. Erstellt von Ursula Mollay und Manon Badouix (ÖIR), Version: 16. Februar 2022 [↑](#footnote-ref-2)
2. https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/QANDA\_21\_3059 [↑](#footnote-ref-3)
3. https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32021R1060&from=EN [↑](#footnote-ref-4)
4. https://ec.europa.eu/info/sites/default/files/european-green-deal-communication\_de.pdf [↑](#footnote-ref-5)